

Der Verein heurekaLAGO fordert die neue Verkehrsministerin auf, sich für eine Geschwindigkeitsreduzierung von Sportbooten mit Verbrennerantrieb auf dem Bodensee einzusetzen

Ministerin soll sich nicht an den falschen Aussagen der Motorbootslobbyisten orientieren, sondern die Physik ernst nehmen

Jüngste Absagen von Seiten des baden-württembergischen Verkehrsministeriums zur Reduzierung des Tempolimits auf 15 km/h für Sportboote mit Verbrennerantrieb auf dem Bodensee hält der Verein heurekaLago für völlig falsch. „Offensichtlich will die neue Verkehrsministerin wissenschaftliche Erkenntnisse nicht akzeptieren und den von ihrem Vorgänger eingeschlagene Weg verlassen“, so Thomas Stemmer, Vorsitzender des Vereins.

Bedauerlich sei, dass immer wieder die Motorbootslobbyisten mit falschen Behauptungen Gehör fänden. Selbstverständlich würde durch langsames Fahren der Treibstoffverbrauch geringer. Dies sei laut Stemmer ein einfacher physikalischer Vorgang. „Je größere und schwerer Motorboote werden, und genau das ist die Entwicklung der letzten Jahre am Bodensee, desto weiter geht die Schere zwischen dem Verbrauch mit sparsamer Marschfahrt bei 1500 Umdrehungen/min und dem hohem Verbrauch bei Gleitfahrt bei ca. 3.500 Umdrehungen/min auf“, erläutert Stemmer. Nebenbei: Ein Motorboot verbrauche etwa das Zehnfache eines PKWs. All diese Fakten würden dem Verkehrsministerium vorliegen. Schließlich hätten die Experten der Ministerin Zugang zu den Betriebsdaten von über 3.500 Motorbooten. Stemmer: „Wir bitten Sie eindringlich, künftig solch irreführenden Aussagen nicht mehr zu wiederholen“. Auch der Biologe Wolfgang Ostendorp von der Universität Konstanz befürworte ein niedriges Tempolimit.

Längst erwiesen sei, dass Verbrenner auf dem Wasser nicht nur in die Luft, sondern auch erheblich in das Trinkwasser emittieren. Dazu kämen Lärm und Wellen, eine nicht unerhebliche Belastung des Ökosystem Bodensee, von dem nahezu fünf Millionen Menschen mit Trinkwasser versorgt werden.

Wie soll die gesetzlich verankerte Klimaneutralität bis 2040 von der neuen, grün-schwarzen Landesregierung erreicht werden, fragt der Verein, der sich die Erneuerung und Modernisierung der Schifffahrt auf dem Bodensee, hin zur Klimaneutralität, als Ziel gesetzt hat. Die Reduzierung der Geschwindigkeit für sogenannte Sportmotorboote mit Verbrennerantrieb, wäre eine Maßnahme, die sofort

umgesetzt werden könnte, wenn der politische Wille gegeben sei. Dazu müsse die Verkehrsministerin bei der IBK intensiv werben.

Um zu erfahren welche Position die neue Verkehrsministerin in Sachen Dekarbonisierung der Schifffahrt auf dem Bodensee hat, bittet der Verein die beiden Fragen zu beantworten:

1. Wie sieht ganz konkret der Fahrplan des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg aus, den Vergnügungsverkehr auf dem Bodensee bis 2040 klimaneutral umzustellen?
2. Welche einzelnen Schritte sind wann geplant und wofür wird sich die Ministerin einsetzen?

Stemmer fordert abschließend, im Interesse der Menschen und den Schutz der Natur, zu einer sachlichen Diskussion auf, basierend auf Fakten, Erkenntnissen und Realismus.

Friedrichshafen, 04.07.2026

Thomas Stemmer
Vorsitzender heurekaLAGO e. V.
Margarethenstr. 43, 88045 Friedrichshafen
t.stemmer@streisal.de